

Unsere Bitte(n) an Sie

Als Arbeitsgruppe Technik des Vereins überprüfen wir immer wieder die mit den bereits vorhandenen Höranlagen erreichte Hörqualität und wirken gegenüber deren Betreibern auf notwendige Verbesserungen hin.

Darüber hinaus lassen wir nichts unversucht, die Verantwortlichen von Einrichtungen, die leider noch keine Höranlage haben, zu motivieren, dieses Defizit zu beheben und so eine Barriere für uns Hörbehinderte zu beseitigen.

Wenn Sie wollen, können Sie uns dabei ein wenig unterstützen.

Bitte teilen Sie uns mit,

- welche persönlichen Erfahrungen Sie mit der einen oder anderen Höranlage in Dresden und Umgebung gemacht haben,
- wo sich Ihres Wissens bereits Höranlagen befinden, die in unserer Liste noch nicht erfasst sind,
- in welcher von Ihnen oft und gern genutzten Einrichtung Sie eine Höranlage am meisten vermissen oder
- welche weiteren Informationen zum Thema Höranlagen Sie sich wünschen.

Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e. V.

In unserem Verein sind fast ausnahmslos selbst von Hörbehinderungen unterschiedlichen Ausmaßes Betroffene organisiert. Gegenüber Behörden und in der Öffentlichkeit verstehen wir uns als Vertreter der Interessen aller Hörbehinderten in der Stadt und Region Dresden.

Auch wenn Sie nicht Mitglied in unserem Verein sind, stehen wir Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten gern zur Verfügung, um Sie mit unserer Erfahrung zu allen Fragen des Umgangs mit Ihrer Hörbehinderung individuell zu beraten. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch zu einem unserer monatlichen Offenen Treffen in unserem Beratungs- und Begegnungszentrum.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.schwerhoerige-dresden.de.

Und so erreichen Sie uns:

Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e. V.

Reitbahnstraße 36, 01069 Dresden

(Nähe Wiener Platz/Hauptbahnhof)

Mail: ortsverein@schwerhoerige-dresden.de

Fax: 0351 / 501 77 94

Tel. 0351 / 501 77 93

(persönlich und telefonisch bitte nur montags und dienstags von 14 bis 17 Uhr)

Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e. V.

Mitglied im
Bundesverband der Schwerhörigen und Ertaubten



Für Hörbehinderte: Am besten hören in Dresden



Inzwischen sind allein in Dresden bereits mehr als 100 Einrichtungen mit **Höranlagen** ausgestattet. Diese sorgen dafür, dass uns die Sprache direkt über unsere Hörgeräte bzw. –implantate zu Gehör gebracht werden kann und wir so bestmöglich verstehen können.

Zum Empfang der über die Höranlagen übertragenen Sprache sind in unseren Hörgeräten bzw. –implantaten in der Regel kleine Induktionsspulen eingebaut. Diese werden kurz „**T-Spulen**“ genannt.



Wo?

U. a. folgende Einrichtungen verfügen bereits über Höranlagen:

- Kulturpalast,
- Staatsoperette,
- Theaterkahn,
- Kabarett Breschke und Schuch,
- Programmkino Ost,
- Kino in der Fabrik,
- Hygienemuseum,
- Dreikönigskirche,
- Frauenkirche, Hofkirche und Kreuzkirche.

Filmfreunde können darüber hinaus auch bei den Filmnächten am Elbufer die Vorzüge einer Höranlage nutzen. Sehr viele Kirchen, einige Hörsäle der Technischen Universität, einzelne Räume einer ganzen Reihe von Schulen sowie Räume in weiteren öffentlichen Einrichtungen verfügen ebenfalls über Höranlagen.

Bei den meisten Anlagen handelt es sich um **induktive Höranlagen**. Diese sind international genormt. Sie übertragen die Sprache direkt auf die T-Spulen in unseren Geräten/Implantaten und werden deshalb auch mit „T“ gekennzeichnet.

Eine **vollständige Übersicht** über die derzeit in Dresden und Umgebung vorhandenen Höranlagen findet sich **auf unserer Homepage**

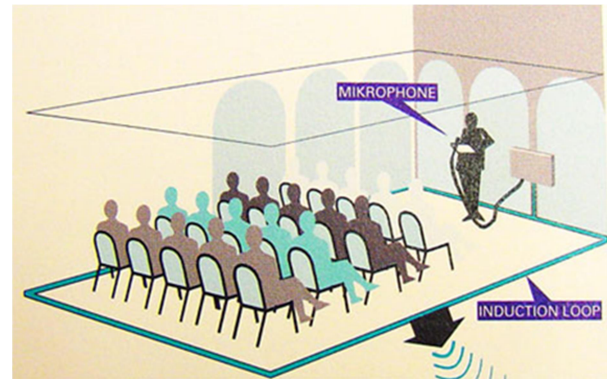
www.schwerhoerige-dresden.de.



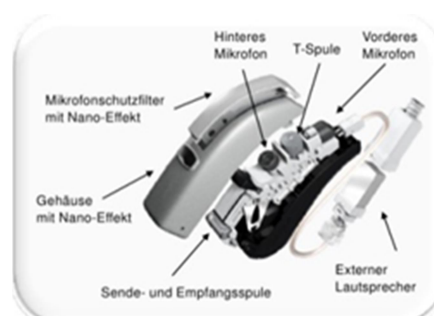
Wie?

Ganz einfach: Per Knopfdruck oder Klick wählen wir das in unseren Hörgeräten/Implantaten hierfür voreingestellte Programm. Damit werden die in unseren Geräten als Empfänger eingebauten T-Spulen ein- und die Hörgerätemikrofone (meist) ganz abgeschaltet.

Sollte in Ihren Geräten noch kein T- oder MT-Programm eingerichtet sein, bitten Sie Ihren Hörgeräteakustiker einfach, das für Sie zu tun.



Quelle: www.vonohrzuohr.or.at



Quelle: Bundesverband der Hörgeräteindustrie



Und was, wenn ...?

- ... wir eine Einrichtung besuchen, die eine **Funk-Höranlage** (gekennzeichnet mit „FM“) anbietet?
- ... Ihre Hörgeräte leider **keine T-Spule** oder Sie (noch) gar **keine Hörgeräte** haben?
- ... wir einen **Besuch** im **Schauspielhaus** oder in der **Oper** planen?

Im **Fall A** müssen wir uns in der Einrichtung (meist an der Kasse oder Garderobe) ein spezielles Empfangsgerät ausleihen. In aller Regel erhalten wir ein Gerät mit einer Halsringschleife, die dann für die Übertragung der empfangenen Sprache in die T-Spulen unserer Geräte sorgt. Hierzu aktivieren ebenfalls unser T- bzw. MT-Programm.

Im **Fall B** ist die persönliche Anschaffung eines entsprechenden Empfangsgerätes überlegenswert. Sie können es überall in der Welt nutzen, wo induktive Höranlagen betrieben werden.

Im **Fall C** sollten wir uns vor dem Kauf von Karten unbedingt vergewissern (Programm oder direkter Kontakt zum Haus), ob die Höranlage in der Aufführung, die wir besuchen wollen, auch wirklich nutzbar sein wird.

Der Grund: Im klassischen Sprech- und Musiktheater tragen die Akteure oft noch keine Mikrofone, doch ohne Mikrofon ist eben leider auch keine technische Übertragung von Sprache oder Gesang möglich.